

# Strohalm des FDP-Restpersonals

Zum Artikel "FDP-Vorstoß zu Darmbach-Offenlegung. Stadtentwicklung: Parlament soll Ende des Projekts bekräftigen - „Grüner Dogmatismus“ vom 31. Dezember im Lokalteil Darmstadt:

Wenn Führungspositionen in der Wirtschaft, oder in der Politik falsch besetzt sind, leidet die Qualität. Unternehmen verlieren Produkte und Kunden, politische Parteien verlieren Einfluss und Wähler. Natürlich greift dann das Management nach dem berühmten Strohalm. Der Strohalm des Restpersonals der Darmstädter FDP scheint das Darmbach-Projekt

zu sein. Es ist wohl ein Thema, bei dem man sich noch Wählerstimmen verspricht..

Früher war die FDP eine wichtige gesellschaftliche Kraft, die sich auf die Durchsetzung liberaler Grundprinzipien fokussierte: Meinungs-, Glaubens- und Gewissensfreiheit für jeden Bürger wurden als Voraussetzung und Motor zur Selbstverwirklichung und Selbstentfaltung definiert. Die individuelle Freiheit durfte trotzdem eingeschränkt werden, nämlich um die Schädigung anderer zu verhüten.

Die Bedrohung des freien Marktes wurde von der FDP deshalb nicht nur in zu vielen staat-

lichen Interventionen, sondern auch in Medienmonopolen, wirtschaftlichen Oligopolen, Kartellstrukturen und der ungezügelten

---

Leserbriefe erreichen  
die Redaktion  
als Brief unter

**Darmstädter Echo**  
**Holzhofalle 25 - 31**  
**64295 Darmstadt**

oder als E-Mail unter

**Leserbriefe@darmstaedter-  
echo.de**

---

Gier Einzelner erkannt und bekämpft und vieles anderes mehr ... Das war die alte FDP.

Heute steigert sich die Darmstädter FDP-Stadtverordnete Sandra Klein zu der Erkenntnis: Die Offenlegung des Darmbachs ist „ein Prestigeobjekt, das auf dem Altar des grünen Dogmatismus geboren wurde“. Der grün-schwarze Koalitionsvertrag vom 19. Mai 2011 sieht (übrigens unter dem Titel "Einnahmensteigerung"!), "eine objektive Neubewertung" der "Herausnahme des Darmbachwassers aus der städtischen Kläranlage und gegebenenfalls seine (teilweise) Offenlegung" vor. Was ist an einer ob-

jektiven Neubewertung „dogmatisch“? Woran erkennt man in dieser Formulierung den „Altar des grünen Dogmatismus“? Warum fürchten die beiden letzten FDP-Stadtverordneten eine sachliche Überprüfung der Entscheidung vom 3. September 2009? Wovor haben sie Angst? Vor einem „Grand Canyon“ im Herrngarten?

Wenn ja, dann haben sie sich noch nie die Mühe gemacht, die Pläne einzusehen. Oder haben sie womöglich Angst vor einem objektiven Ergebnis?

**Dr. Peter-Jürgen Kramer**  
**Fichestraße 35a**  
**64285 Darmstadt**